

verschiedenen europäischen Länder beschreibt, folgen Übersetzungen von zehn Aufsätzen oder Ausschnitten aus Büchern, die zwischen 1943 und 1975 erstmals erschienen sind und die zum größten Teil von deutschen Mediävisten (K. Schmid, K. Hauck, F. Irsigler, K. F. Werner, G. Tellenbach und K. Bosl), zum kleineren von belgischen (L. Génicot, F. Vercauteren) und von der niederländischen Mediävistin J. M. van Winter stammen. Die in den vollständig mitübersetzten Anmerkungen zitierte Literatur ist am Schluß des Bandes zusammengefaßt und bildet so eine Bibliographie zum Thema; ein Register der wichtigsten Namen und Begriffe beschließt das Buch, durch das vornehmlich die deutsche Adelsforschung der englischsprachigen Geschichtswissenschaft bekannt gemacht wird. W.H.

Giovanni T a b a c c o, *Nobili e cavalieri a Bologna e a Firenze fra XII e XIII secolo*, Studi medievali, 3ª serie 17 (1976) S. 41–79, setzt sich kritisch auseinander mit älteren und neueren Theorien über das Verhältnis zwischen dem alten Adel von Geblüt und der neuen, im 12. und 13. Jh. aufsteigenden Schicht der „milites“, wobei er vor allem die Verhältnisse in Bologna, Florenz und Pisa ins Auge faßt. H.M.S.

Guy F o u r q u i n, *The anatomy of popular rebellion in the Middle Ages* (Europe in the Middle Ages. Selected Studies 9) Amsterdam–New York–Oxford 1978, North-Holland Publishing Company, 181 S., hfl. 65. – Unter dem Titel „Les soulèvements populaires au moyen âge“ 1972 zuerst erschienen, ist dieses Buch ein essayistischer Versuch, anhand der Aufstände von Bürgern und Bauern vornehmlich des 14. und 15. Jh. zu einer Typologie der Aufstandsbewegungen zu gelangen, wobei die Modelle des Marxismus und der modernen Soziologie als mögliche Ansätze dienen. Dabei unterscheidet der Vf. drei Typen von Revolten, unter die alle ma. Aufstandsbewegungen eingeordnet werden könnten: 1. messianische Bewegungen, 2. Aufstände im Zusammenhang mit der Ablösung von Eliten, und 3. Revolten in Krisensituationen. Weder was die Fakten noch was die Quellen anbetrifft, ist von diesem Buch Neues zu erwarten; zumal auch Quellen- und Literaturnachweise fehlen. Dafür entschädigt auch nicht die Bibliographie, die neben einigen zusammenfassenden Werken zur Sozialgeschichte des späten MA nur noch soziologische Werke zur gegenwärtigen Gesellschaft nennt; Einzeluntersuchungen über die dargestellten Gegenstände sind kaum verzeichnet. W.H.

Cahiers de civilisation médiévale 20 (1977) S. 93–260, enthält Vorträge, die 1976 auf einem Kolloquium in Poitiers zum Thema „La femme dans les civilisations de X^e–XIII^e siècle“ gehalten wurden. – Robert F o s s i e r, *La femme dans les sociétés occidentales* (S. 93–104), betrachtet den zahlenmäßigen Anteil der Frauen an der Bevölkerung, ihre vornehmlichen Beschäftigungen, ihre rechtliche Stellung und entwirft ein optimistisches Bild von der intellektuellen und moralischen Lage der Frau im hohen MA. – Marie-Thérèse d' A l v e r n y, *Comment les théologiens et les philosophes voient la femme* (S. 105–129), gibt eine Zusammenstellung der für die Haltung gegenüber der Frau bei ma. Theologen einschlägigen Bibelstellen und deren Kommentierung bei den Kirchenvätern und den Theologen des 12. Jh. Außerdem werden die Aussagen von Naturwissenschaftlern und Philosophen des 12. Jh. über die Frau angeführt. – Roger A r n a l d e z, *Statut juridique et sociologique de la femme en Islam* (S. 131–143). – Joëlle B e a u c a m p, *La situation juridique de la femme à Byzance* (S. 145–176), untersucht die im 9. Jh. entstandene Rechtskodifikation der Basiliken und ihre Umarbeitungen im 10. bis 12. Jh. – Chiara F r u g o n i, *L'iconographie de la femme au cours des X^e–XII^e*